

Bedenken gegen EZB-Politik

22.08.2017, 10:36 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *JS Research*

Presseagentur: *JS Research*



Sibanye Untertage mine

Jetzt ist es offiziell: Die EZB-Politik ist nicht das Gelbe vom Ei.

Doch da sich Super-Mario Draghi kaum so schnell eines Besseren belehren lassen wird, sind Sparer im Euroraum die Verlierer - und Gold-Investoren die Gewinner

Mächtig Gegenwind hat die Europäische Zentralbank (EZB) jüngst bekommen. Wie sollte es anders sein, natürlich von der europäischen Konjunktur-Lok Deutschland. Die Richter des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe zeigen Bedenken ob der Politik und vor allem Praktiken der EZB. Dabei sind den Verfassungsrichtern die Anleiheaufkäufe der EZB, immerhin Milliarden Euro im Monat, ein Dorn im Auge. Dies könnte nämlich eine versteckte Finanzierung der Mitgliedsstaaten sein. Das ist verboten unter den Grundsätzen der eigentlich politisch- und staatenunabhängigen Währungshüter.

Die Grundidee der EZB-Banker ist einerseits okay. Denn sie wollen die Konjunktur im Euroland unterstützen und die Inflationsrate auf ein höheres und dennoch verträgliches Maß heben. Denn eine zu niedrige Inflation oder sogar sinkende Preise wirken einer florierenden Konjunktur entgegen. Immerhin stellen dann einige Unternehmenschefs ihre Investitionen zurück und Konsumenten schieben Käufe auf. "Es könnte ja bald alles billiger werden", so die Meinung.

Doch auf der anderen Seite ist die Geldschwemme der EZB gefährlich, denn es ist ein Experiment mit unbekanntem Ausgang. Es könnte durchaus sein, dass plötzlich die Inflation angeheizt wird und zwar stärker als die Währungshüter es wollen. Es gibt nämlich eine große Unbekannte: die Psychologie der Masse. Geht die Bevölkerung plötzlich davon aus, dass die Geldschwemme den Wert des Euro untergräbt, dann wird dessen Wert rutschen. Davon ist heute mit der Stärke gegenüber dem US-Dollar nichts zu bemerken. Doch es könnte unverhofft umschlagen. In diesem Fall dürfte Gold ein adäquates Mittel sein, um das Vermögen gegen die Geldentwertung abzusichern. Eine Flucht in andere Währungen wie den US-Dollar scheint auch nicht sinnvoll. Denn auch hier ist die Stimmung für die Valuta des Trump-Staates eher verhalten.

Wer sich absichern oder auf der spekulativen Seite womöglich kräftig verdienen will, greift daher in ersterem Fall zu physischen Gold und im zweiten zu den Aktien von Gesellschaften mit Goldprojekten. Beispiele hierfür sind Sibanye Gold und Caledonia Mining. Sibanye - http://www.commodity-tv.net/c/search_adv/?v=297708 (http://www.commodity-tv.net/c/search_adv/?v=297708) - besitzt vor allem in Südafrika qualitativ hochwertige Goldprojekte im Witwatersrand Becken und gehört zu den zehn größten Goldproduzenten weltweit. Auch Uran und Platin stehen im Fokus von Sibanye. Gerade ist ein Umstrukturierungsverfahren angelaufen um, so Neal Froneman, Chief Executive Officer von Sibanye, weiterhin überdurchschnittliche Werte liefern zu können.

Caledonia Mining - <http://rohstoff-tv.net/c/c,search/?v=297810> (<http://rohstoff-tv.net/c/c,search/?v=297810>) - produziert ebenfalls im südlichen Afrika, nämlich in Simbabwe. Dort besitzt Caledonia 49 Prozent an der Blanket-Goldmine. Die restlichen Anteile liegen bei einheimischen Investoren. 2016 erreichte die Förderung in der Blanket-Mine 50.351 Unzen Gold. Bis zum Jahr 2021 soll ein Erweiterungsprogramm abgeschlossen sein und die Produktion dann 80.000 Unzen Gold erreichen. Interessant für Investoren ist zudem, dass Caledonia Mining bereits seit geraumer Zeit Dividenden zahlt.

Dieser Bericht wurde von unserer Kollegin Ingrid Heinritzi verfasst, den wir nur als zusätzliche Information zur Verfügung stellen.

Viele Grüße
Ihr
Jörg Schulte

Gemäß §34 WpHG weise ich darauf hin, dass JS Research oder Mitarbeiter des Unternehmens jederzeit eigene Geschäfte in den Aktien der vorgestellten Unternehmen erwerben oder veräußern (z.B. Long- oder Shortpositionen) können. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Transaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Die auf den "Webseiten", dem Newsletter oder den Research-Berichten veröffentlichten Informationen, Empfehlungen, Interviews und Unternehmenspräsentationen werden von den jeweiligen Unternehmen oder Dritten (sogenannte "third parties") bezahlt. Zu den "third parties" zählen z.B. Investor Relations- und Public Relations-Unternehmen, Broker oder Investoren. JS Research oder dessen Mitarbeiter können teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung, elektronische Verbreitung und andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder sogenannten "third parties" mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt werden. Auch wenn wir jeden Bericht nach bestem Wissen und Gewissen erstellen, raten wir Ihnen bezüglich Ihrer Anlageentscheidungen noch weitere externe Quellen, wie z.B. Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens, hinzuzuziehen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der hier behandelten Ausführungen für die eigenen Anlageentscheidungen möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Rohstoff- und Explorationsaktien und bei gering kapitalisierten Werten nur so viel betragen, dass auch bei einem Totalverlust das Gesamtdepot nur marginal an Wert verlieren kann.

Besonders Aktien mit geringer Marktkapitalisierung (sogenannte "Small Caps") und speziell Explorationswerte sowie generell alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen. Die Liquidität in den Wertpapieren kann entsprechend gering sein. Bei Investments im Rohstoffsektor (Explorationsunternehmen, Rohstoffproduzenten, Unternehmen die Rohstoffprojekte entwickeln) sind unbedingt zusätzliche Risiken zu beachten. Nachfolgend einige Beispiele für gesonderte Risiken im Rohstoffsektor: Länderrisiken, Währungsschwankungen,

Naturkatastrophen und Unwetter (z.B. Überschwemmungen, Stürme), Veränderungen der rechtlichen Situation (z.B. Ex- und Importverbote, Strafzölle, Verbot von Rohstoffförderung bzw. Rohstoffexploration, Verstaatlichung von Projekten), umweltrechtliche Auflagen (z.B. höhere Kosten für Umweltschutz, Benennung neuer Umweltschutzgebiete, Verbot von diversen Abbaumethoden), Schwankungen der Rohstoffpreise und erhebliche Explorationsrisiken.

Disclaimer: Alle im Bericht veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die besprochenen Aktien, noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Dieser Bericht gibt nur die persönliche Meinung von Jörg Schulte wider und ist auf keinen Fall mit einer Finanzanalyse gleichzustellen. Bevor Sie irgendwelche Investments tätigen, ist eine professionelle Beratung durch ihre Bank unumgänglich. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit der dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Die Ausgangssprache (in der Regel Englisch), in der der Originaltext veröffentlicht wird, ist die offizielle, autorisierte und rechtsgültige Version. Diese Übersetzung wird zur besseren Verständigung mitgeliefert. Die deutschsprachige Fassung kann gekürzt oder zusammengefasst sein. Es wird keine Verantwortung oder Haftung: für den Inhalt, für die Richtigkeit, der Angemessenheit oder der Genauigkeit dieser Übersetzung übernommen. Aus Sicht des Übersetzers stellt die Meldung keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar! Bitte beachten Sie die englische Originalmeldung.

Pressekontakt:

JS Research
Herr Jörg Schulte
Bergmannsweg 7a
59939 Olsberg

fon ..: 015155515639
web ..: <http://www.js-research.de>
email : info@js-research.de

Portrait

-

News-ID: 964464 • Views: 366 (Stand: 31.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/964464/Bedenken-gegen-EZB-Politik.html>